

## **Tierhilfe direkt e.V. – Laudatio anlässlich der Verleihung des Tierschutzpreises 2008 der „Hans-Rönn-Stiftung Menschen für Tiere“ am 11. Oktober 2009 in Düsseldorf**

Verehrte Frau Lünsmann, liebe Freunde,  
nachdem uns vor einem Jahr auch von der „Tierhilfe direkt“ mit dem Stichwort „Tierschutz in Serbien“ ein Hilferuf erreichte, galt es, für unsere Stiftung vor Ort in Bremervörde mehr über diesen seit 1995 bestehenden Verein zu erfahren. Unter der Leitung unserer Preisträgerin kümmert sich „Tierhilfe direkt“ um Straßenhunde durch finanzielle, materielle und beratende Unterstützung dreier Tierasyle und eines Sterilisationszentrums in Serbien sowie durch Vermittlung solcher Hunde nach Deutschland. Denn die Verhältnisse in Serbien sind erschreckend: Niedermetzungen durch Tötungskommandos, Infizierung der Tiere mit ansteckenden und tödlichen Krankheiten, damit sie andere Tiere anstecken. Euthanasiemittel werden von Tierärzten oft verschoben und kommen nicht zum Einsatz. Überfüllung und Not in den Tierasylen sind erbarmungswürdig. Es fehlen Unterstände für den Winter, und es gibt nicht genügend Tierschützer. Allein in Belgrad leben etwa 150.000 herrenlose Hunde. Ein bedrückender Dokumentarfilm bezeugt die grauenhaften Verhältnisse.

Hier setzt die Hilfe unserer Preisträgerin und Vereinsgründerin für die notleidenden, misshandelten, verlassenen und vernachlässigten Tiere über Landesgrenzen hinaus ein: Frau Rita Lünsmann fährt 2x jährlich mit einem großen Last-PKW mit Begleitern sowie Futter, Decken und anderen Utensilien nach Serbien zu den dortigen Tierheimen und bringt 5 oder 6 vorher medizinisch behandelte Hunde nach Hause in ein geräumiges renoviertes Bauernhaus mit einem 2.500 qm großen Grundstück mit Garten und Waldareal, wo die Tiere im Rudel mit vollem Familienanschluss leben und körperlich wie psychisch aufgebaut werden. Ein geräumiges Hundezimmer mit einem 1.000 qm großen Extra-Auslauf bietet weiteren 6 Hunden Platz. Von dort aus werden sie an zuverlässige Halter aufgrund eines mit strengen Maßgaben ausgestatteten Tierüberlassungsvertrages vermittelt. Über 600 Hunde aus Serbien konnten neuen Familien übergeben werden, über 100 aus anderen Ländern. Nachkontrollen finden statt, und auf einem jährlich stattfindenden Sommerfest, zu dem die neuen Halter eingeladen werden, überzeugt sich der Vorstand, dass die richtige Entscheidung getroffen wurde. Hin und wieder werden auch Hunde aus schlechten Haltungen in Deutschland aufgenommen. Es kommt aber vor, dass vermittelte Hunde wegen Scheidungen, Todesfällen oder anderer Umstände wieder zurückgenommen werden müssen.

Die Überführungen aus Serbien sind ziemlich belastend und mit vielen Formalitäten verbunden, weil Serbien kein EU-Staat ist.

Halbjahresberichte der Preisträgerin an die Mitglieder und Förderer des Vereins informieren über die Ereignisse.

Begonnen hatte es mit der Gründung eines kleinen Asyls in Serbien durch Frau Lünsmann und deren Bekannte.

Betreut werden drei Tierasyle für aufgenommene Straßenhunde, in weit geringerem Umfang auch Katzen. Dazu kommt ein Sterilisationszentrum in Belgrad. Das Bestausgestattete ist in Sremski Karlovci mit einer Angestellten und etwa 60 Hunden. Es ist das erste durch den Verein gegründete Asyl. Sehr schlechte Bedingungen herrschen dagegen in dem Heim Ovca bei Belgrad, denn die für 300 Tiere vorgesehene Unterkunft ist weit überbelegt. Die Hunde und auch Katzen leben auf einem zu kleinen und verdreckten Grundstück mit nur wenigen, nicht ausreichenden Hütten. Die begonnene notwendige Erweiterung ist finanziell noch nicht hinreichend gesichert.

Auch beim dritten Heim im verkehrsmäßig schlecht zugänglichen Backa Topola mit etwa 200 Hunden und 50 Katzen ist die weitere Finanzierung unklar. Die früheren ohnehin knappen Futterspenden des Vereins mussten dieses Jahr um die Hälfte gekürzt werden. Erschwerend in den beiden letztgenannten Heimen ist die hohe Fluktuation der dort tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Das ebenfalls von der „Tierhilfe direkt“ mit Futter, Decken, Nahtmaterial, Medikamenten und Geräten unterstützte Sterilisationszentrum in Belgrad hat zwei tierärztliche Mitarbeiter für rund 1.000 jährlich zu kastrierende Hunde. 15–18 Hunde sind ständig dort zur entsprechenden Behandlung. Fünf Hunde leben dort immer, weil sie aufgrund ihrer Behinderung nicht mehr auf der Straße zurechtkämen.

Der Verein unterstützt in Belgrad noch Tierfreunde, die einen Teil der Straßenhunde an bestimmten Plätzen füttern und im Sterilisationszentrum kastrieren lassen können.

In Bremervörde werden Patenschaften für einzelne Tiere gesucht, die sich längere Zeit in der Obhut von Frau Lünsmann befinden müssen, weil sie wegen einer Krankheit oder wegen ihres Alters nur schwer oder gar nicht vermittelt werden können.

Die Finanzierungsprobleme sind also beträchtlich. Im vergangenen Jahr standen dem Verein mit seinen rund 100 Mitgliedern 10.000 € weniger zur Verfügung. Die Spendenbereitschaft sinkt, die Zahl der Vereinsmitglieder stagniert. Die Flohmarkt- und Informationsstände des Vereins sind natürlich nur eine äußerst geringe Einnahmequelle. Es geht somit ums Überleben, um die Fortführung dieser langjährigen und so segensreichen Aktivitäten für die notleidenden Tiere. Wir alle hier stehen in der Schuld von Frau Lünsmann und freuen uns, sie hier als Preisträgerin begrüßen zu können.

*Edgar Guhde*